

Ostermontag

Lieder: *Wir wollen alle fröhlich sein* EG 100/GL 326; *Er ist erstanden, Halleluja* EG 116;
alt: *Christ lag in Todesbanden* EG 101; *Erstanden ist der heilig Christ* EG 105

Eingangsspruch

Christus spricht:

„Ich war tot, und siehe:

*Ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit
und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“*

Offenbarung 1,18

Das Leben siegt

Offenbarung 1,18; ~1988

Das Leben siegt: Getötet ist der Tod!
Und mag noch manche dunkle Nacht,
das Sterben selbst dir Angst bereiten:
Seit Ostern gilt: Getötet ist der Tod!

Das Leben blüht - verwesen wird der Tod!
Der Frühling will ein Gleichnis sein:
Nach toter Kälte wärmt uns Leben,
weil Christus lebt: Verwesen wird der Tod.

Die Liebe lebt: Vergiss den toten Tod!
Der Liebe Christi öffne dich,
und Leben wird dich mächtig füllen.
Durch Gottes Geist gilt so: Sieh, Totes lebt!

Wochenpsalm Psalm 118,14-24

Du, Herr, gibst Kraft und bist es wert

zu Psalm 118,14-24; Mel.: *Nun danket all und bringet Ehr* EG 322/GL 403; 26.2.2014

1. Du, HERR, gibst Kraft und bist es wert,/ dass Dich mein Herz verehrt!/ Voll Freude singt dein Volk von dir:/ Du bist der Sieger hier!
2. Gerechtigkeit, sie kommt von dir,/ besiegt selbst Lust und Gier!/ Du bist es, der den Sieg behält,/ bist Sieger aller Welt!
3. Wohl führst du mich durch schwere Not,/ doch trifft mich nicht der Tod:/ Ich preise dich sehr gern, fragt wer,/ und leb zu Deiner Ehr!
4. Das Tor zu der Gerechtigkeit/ tut auf in dieser Zeit,/ dass jeder in ihr lebt und preist/ den HERRN durch seinen Geist!
5. Dir will ich danken lebenslang,/ war auch mein Herz oft bang!/ Du warst mir Hilfe jederzeit,/ hast mich von Not befreit!
6. Verworfen war als Fundament/ der Anfang, Mitt' und End,/ der Gottes Sohn und Retter ist,/ der Eine, Jesus Christ!
7. Er hing am Kreuz und trug die Not,/ starb aller Menschen Tod./Gott aber wälzte fort den Stein:/Er soll das Leben sein!
8. Dies Wunder ist vom HERRN geschehn!/ Ihn durften viele sehn!/ Er lebt, regiert das ganze All,/ ist hier und überall!
9. Dies ist der Tag, den Gott gemacht,/ voll Freude tanzt und lacht:/ Durch ihn hat Gott den Sieg gebracht,/ vergangen ist die Nacht!

Alttestamentliche Lesung: Jesaja 25,6-9 (III; alt: V (8f))

Die Völkerschar lädt Gott nach Zion ein

Jesaja 25,6-9; Mel.: *Jerusalem, du hochgebaute Stadt* EG 150; 24.3.2015/25,12,2016

1. Die Völkerschar/ lädt Gott nach Zion ein/ zum Festmahl aller Welt/ mit bestem Wein/ und Speisen, wie's gefällt!/ Dort nimmt er fort die Schuld,/ das Leiden der Nationen,/ erklärt in seiner Huld:/ „Aus Gnaden will ich schonen!/ Ich mache alles klar!“
2. Der Trauerflor/ und alle Dunkelheit/ verschwindet aus der Welt!/ Gott, der befreit,/ der Festmahl mit uns hält,/ verschlingt auch jeden Tod/ und trocknet Trauertränen!/ Schluss ist mit Pein und Not,/ erfüllt wird unser Sehnen:/ Ja! Frieden bricht hervor!
3. Gott tilgt die Schand/ in jedem Volk und Land,/ die über diesem lag/ und Herzen brach,/ so, wie er es versprach!/ Dann hört man fort und fort:/ „Jetzt jubeln wir und singen,/ denn alle Last ist fort!/ Wir hoffen, er wird bringen/ das Heil: Er hielt sein Wort!“

Epistel 1. Korinther 15,50-58 (II; alt: IV)

Damit wir einst genesen

1.Kor. 15,50-58; Mel.: Wohl denen, die da wandeln EG 295/GL 543; 15.3.2014/4.8/25.12..2016

1. Damit wir einst genesen/ von aller Schuld und Last,/ wird unser Leib verwesen:/ Dieses Geheimnis fasst!/ Verwandeln wird uns Gottes Gnad,/ dass wir sein Reich ererben,/ zu neuer, ew'ger Saat!

2. Das lässt uns Paulus lesen,/ das macht uns froh und frei:/ Hier muss der Leib verwesen,/ dass uns der Himmel sei!/ Verwandeln, das tut Gott allein,/ zumeist erst durch das Sterben!/ Die Macht dazu bleibt sein!

3. Denjenigen, die leben/ am letzten Tag der Welt,/ wird Gott Verwandlung geben/ - der Tod ist ja gefällt!/ „Verschlungen von dem Sieg der Tod!“ so dürfen wir ja lesen./ Wo ist dein Sieg, o Tod? *Jes 25,8; Hos 13,14

4. O Tod, wo ist dein Schrecken?/ Dein Schrecken - unsre Schuld!/ Doch Gott wird uns erwecken/ aus seiner Gnad und Huld!/ Schuld plagt, denn Gott gab uns Gebot:/ Wenn wir es nicht erfüllen,/ erfüllt uns Angst vorm Tod!

5. Der Sieg ist uns gegeben/ in Christus, unserm Herrn:/ Durch ihn schenkt Gott uns Leben,/ vergibt die Schuld uns gern!/ Dafür sei Gott stets unser Dank/ mit Worten und mit Taten/ jetzt und auch lebenslang!

6. Ihm lasst uns ständig dienen,/ dass er sein Reich hier baut!/ Der Welt zum Heil erschienen,/ ist Er, dem ihr hier traut!/ Dient ihm voll Mut und mit Verstand:/ Ihr dient ihm nie vergebens:/ Er selbst ist der Garant!

7. Er hat den Sieg erstritten/ am Kreuz von Golgatha./ Er bleibt in unsrer Mitten,/ ist immer uns ganz nah./ Er selbst ist Gottes Ruhm und Ehr:/ Mag hier der Feind auch toben,/ den Sieg raubt keiner mehr!

8. Wenn die Posaunen schallen/ durchs große Totenfeld,/ dann werden alle wallen/ zu Christus, Gottes Held!/ Gott wandelt unsre Sterblichkeit/ uns, die wir hier verwesen,/ in ew'ge Herrlichkeit!

Epistel alt: 1.Korinther 15,12-20 (alt: II)

Ist Christus auferstanden

1. Korinther 15,12-20; 28.3.2011/8.12.2016

Ist Christus auferstanden
aus seinem Grab und Tod,
ist's irrig zu behaupten:
„Das Ziel ist nur der Tod,
kein Mensch kann auferstehen!“
Kann niemand auferstehen,
wär' Christus ja noch tot,
und alles, was wir glaubten,
ein Lügenangebot,
das wir uns selbst erfanden!

Ihr wäret noch in Sünden,
ihr glaubtet leeren Wahn,
und die im Glauben starben,
das Leben niemals sah'n!
All' Hoffnung wär' zuschanden,
wenn er in Todesbanden:
Voll Elend wären wir!
Wahr ist, womit wir warben:
Er lebt! Das gilt auch dir!
Es stimmt, was wir euch künden!

Als Erstling aller Toten
ließ Gott ihn auferstehn!
Er will uns recht bereiten,
lässt unter Gnad' uns geh'n
hier durch die Erdenzeiten,
um uns so zu bereiten
auf Gottes Ewigkeit!
Die Seinen wird er leiten
durch gut und böse Zeit:
Folgt seinen Angeboten!

Hallelujavers

Lukas 24,6

Der Herr ist auferstanden,
er ist wahrhaftig auferstanden!

Auferstanden von den Toten

Lukas 24,6; 28.3.2011

Auferstanden von den Toten
ist unser Herr und führt
den, der ihm traut!
Ja, wer ihm glaubt
und auf ihn baut, der spürt:
Er lebt und wirkt ganz echt!

Evangelium Lukas 24,13-35 (I)

Nach Emmaus zwei Jünger wandern

Lukas 24,13-35; 1.3.2008

Nach Emmaus zwei Jünger wandern
am Ostertag, dem Passafest;
schwer lösten sie sich von dem Rest,
sie trugen Not wie auch die andern.
Zwei Stunden hatten sie zu gehen:
Ihr Weg ist hart, ihr Weg ist lang
und ihrem Herzen ist sehr bang.
Sie bleiben oft sehr traurig stehen.

Doch, wie sie's drehen oder wenden,
was hier geschah, wird schlimmer nur.
Das quält sie sehr auf ihrer Tour:
Der Hoffnungsträger musste enden!
So sprechend dreh'n sie sich im Kreise,
bis Jesus selbst sich ihnen naht:
„Ihr sprecht von welcher schlimmen Tat?“
So fragt er sie auf seine Weise.

Doch ihre Augen sind gehalten,
und sie erkennen ihn jetzt nicht,
Erstaunen prägt ihr Angesicht,
verwundert über sein Verhalten
Kleopas fragt: „Was hier geschehen,
ist, Fremder, dir noch unbekannt?
Das ist wohl einzig hier im Land.“
Und Jesus fragt: „Was ist geschehen?“

„Doch das mit Jesus, dem Propheten,
mächtig im Wort und guter Tat:
Ihn, ihn hat unser hoher Rat
weil sie sein Wort, ihn selbst verschmähten,
zur Kreuzesstrafe übertragen.
Wir glaubten und wir hofften sehr,
der Retter Israels sei er!
Dies traf uns hart vor wen'gen Tagen.

Heut' Morgen schockten uns die Frauen:
Im Grabe fänden sie ihn nicht!
Sie hätten ein Gesicht, das spricht:
„Er lebt!“ - Ihn konnten sie nicht schauen.
Das Grab war leer.“ - Sagt er den beiden:
„Wie trüg ist euer Herz, wie blind!
Denn die, die doch Propheten sind,
sie sagen: ‚Christus musste leiden

um in die Erhabenheit zu gehen!“
Die Schriften legt er ihnen aus,
sie nähern sich dem Dorf, dem Haus.
Dort zögern sie und bleiben stehen.
Er tat, als würd's ihn weitertreiben.
„Bleib bei uns, sieh es wird schon Nacht!“
erbat sie sich von ihm sacht.
Er ging mit ihnen, kurz zu bleiben.

Als sie dann beieinander saßen,
sprach er den Dank und brach das Brot.
Zu Ende war der Blindheit Not,
sie kannten ihn, bevor sie aßen.
Doch er verschwand, wie er gekommen.
„Das Herz, es wurde uns verklärt,
als er die Schrift hat uns erklärt!“ -
Sie eilen wieder zu den Frommen.

Die in Jerusalem jetzt sprechen:
„Ja, auferstanden ist er, ja!
So wahr, wie Simon ihn jetzt sah!“
Die Zwei erzählen von dem Brechen
des Brotes und wie er sie führte,
recht zu verstehen Leid und Tod.
Zu Ende war nun Angst und Not,
ein jeder seine Nähe spürte.

Predigttexte

Lukas 24,36-45 (IV; alt: III)

Als Jesu Jünger davon sprechen

Lukas 24,36-45; 8.3.2014/25.12.2016

Als Jesu Jünger von ihm sprechen,
da tritt er selbst in ihre Mitt':
„Den Frieden ich für euch erbitt!“
Doch Angst und Furcht und Schreck sie stechen:
Sie meinen, einen Geist zu schauen!
„Was denkt ihr nur voll Angst und Schreck!?
Ein Geist hat weder Fleisch noch Speck!
Berührt mich doch, ihr dürft euch trauen!

Seht meine Füße, meine Hände!“
Voll Freude glauben sie noch nicht!
„Gebt mir zum Essen ein Gericht!“ ,
Gebratnen Fisch in seine Hände
sie geben da und sehn ihn essen.
„Ich sagte euch, als ich noch hier:
„Erfüllt wird alles ganz und schier,
und dabei wird gar nichts vergessen,

was in der Schrift von mir geschrieben,
was immer da auch von mir steht,
wisst, dass es in Erfüllung geht!“
Dann ist der Herr noch da geblieben,
damit sie Grund zu glauben fanden.
Er hat die Jünger aufgeklärt,
das hat sich bestens auch bewährt,
so dass sie nun die Schrift verstanden.

Kolosser 3,1-4 (V)

Seid ihr mit Christus

Kolosser 3,1-4; 26.3.2011

Seid ihr mit Christus schon dem Nichtigen entronnen,
lebt aufs Ewige gerichtet, wie er - gesonnen,
Gott zu gefallen alle Zeit!
Das Ziel sei seine Herrlichkeit!

Nicht Irdisches sei das, wonach ihr hier noch trachtet,
was droben ist, sei euer Ziel, auf das ihr achtet!
Gestorben euer altes „Ich“,
lebt ihr in Christus ewiglich:

Solch' Leben zwar ist hier und jetzt noch sehr verborgen,
doch kommt erst Christus an des Jüngsten Tages Morgen,
wird offenbar für alle Zeit:
Ihr lebt in Christi Herrlichkeit!

Jona 2,2-10 (VI)

Ein Mann, der war von Gott geschickt

Jona 1-4; Mel.: *Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt* - EGRWL 604
Mai/Juni 1984 (zur Kinderbibelwoche, Vorentwurf mit dem Helferkreis erarbeitet)

1. Ein Mann, der war von Gott geschickt zur Großstadt Ninive./ Da hat er sich vor Gott gedrückt: floh fort auf hoher See./ Doch Gott sieht Jona aus der Höh im Schiff mit falschem Ziel!/ Gott schickt den Sturm, die See wird wild: das Schiff, es leidet viel./ Der Kämp' ten fragt mit großer Angst: „Kann wohl das Schiff bestehn?/ Werft Ballast ab, holt Segel ein, dass wir nicht untergehn!“

Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr, bleibe bei uns, Herr!/ Denn sonst sind wir allein auf der Fahrt durch das Meer,/ o bleibe bei uns, Herr!**

2. Doch leider half das alles nichts: da warfen sie das Los./ Das Los traf Jona, der noch schlief im Laderaum, so groß./ Der Kämp' ten fragte ihn bedrückt: „Was hast du denn getan?"/ Und Jona sprach: „Gott ist mein Herr. Ich floh in meinem Wahn!/ Ich sollte doch nach Ninive als Bote Gottes geh'n!/ Werft mich von Bord: ihr werdet sehn, ein sanfter Wind wird wehn!“ Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr...**

3. Sie riefen Gott im Himmel an: „Herr, stille doch das Meer!“/ Noch schlimmer schlug die See ins Schiff: Sie brachten Jona her/ und taten nun, was er gesagt: sie warfen ihn von Bord./ Der Sturm ward still, die See ward glatt, doch Jona war nun fort!/ Gott schickte einen Walfisch her, der Jona retten soll:/ Der Walfisch schluckte Jona da, der war des Dankes voll. Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr...**

4. Er lobte Gott im Himmel jetzt: „Der Tod war mir sehr nah,/ da rief ich zu dir, o mein Gott, und Hilfe war schon da!“/ Der Walfisch trug den Jona fort und spuckte ihn an Land,/ Gott aber sprach erneut zu ihm: „Du weißt, wer dich gesandt!/ So geh nun schnell nach Ninive und warn' die Menschen dort!“ Und Jona tat, wie Gott gesagt: Er ging zu jenem Ort. Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr...**

5. Er sprach: „In vierzig Tagen wird die Stadt nun untergehn.“/ Die Menschen fragten voller Angst: „Was wird mit uns gescheh'n?"/ Sie hüllten sich in Säcke ein und beteten zu Gott./ Gott aber merkte ihren Ernst: Das war fürwahr kein Spott!/ Gott ließ die Stadt drum weiter stehn, doch das passt Jona nicht:/ Er wollte keine Gnade sehn, er wollte das Gericht! Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr...**

6. Ein Häuschen baute Jona sich, er ging zur Nacht hinein./ Am nächsten Morgen wuchs ein Strauch, gab Schutz vor Sonnenschein./ Dann aber fraß ein Wurm den Strauch, da zürnte Jona sehr:/ „Ach, lass mich sterben, o mein Gott, ich will nicht leben mehr!“/ Gott fragte Jona: „Hast du recht, darfst du so zornig sein?/ - Mir sind die Tiere doch mehr wert, die Menschen, groß und klein.“ Kehrvers: **Bleibe bei uns, Herr...**

Weitere Predigttexte

Apostelgeschichte 10,34a +36-43 (wP 1; alt: VI)

Johannes hat gepredigt

Apostelgeschichte 10.34+36-43 i.A. Mel.: *Befehl du deine Wege* EG 361/GL 418; 23.3.2014/25.12.2016

1. Johannes hat gepredigt/ damals im Jordantal./ Die Taufe ward erledigt,/ und ein für allemal/ der Heil'ge Geist tat fallen/ auf Jesu Leib und Geist,/ damit er euch - uns allen! -/ den rechten Weg nun weist!

2. So ist er dann gezogen/ durch jüdisch Stadt und Land,/ Gott war ihm wohl gewogen,/ so dass er Schüler fand./ Er heilte und befreite/ aus Krankheit, Schuld und Not,/ und trifft er auf Bereite,/ schenkt er Schalom mit Gott!

3. Wir Glaubenden bekennen:/ Er ist es, der befreit,/ vom Bösen, das wir nennen/ auch Teufels Macht und Streit!/ Am Holze musst' er sterben,/ Gott hat ihn auferweckt,/ er durft' das Leben erben/ als Ziel, das Gott gesteckt.

4. Er ließ sich danach schauen/ von seiner Jüngerschar:/ Die Männer und die Frauen/ bezeugen: „Dies ist wahr:/ Er hat mit uns gegessen,/ getrunken manches Mal!/ Wir können's nicht vergessen,/ er lehrte unsre Zahl!

5. Er selbst hat uns geboten:/ Verkündet jeder Zeit:/ „Erstanden von den Toten/ bin ich für euch bereit,/ zu richten, zu vergeben/ die Schuld der Lebenszeit!/ Traut mir: Ich schenk euch Leben/ vor Gott in Ewigkeit!“

6. So sagen die Propheten:/ „Es lebt, wer ihm vertraut!/ Seid ihr dazu getreten/ und habt auf ihn gebaut,/ ist eure Schuld vergeben/ vor Gott in Ewigkeit!/ Und ihr dürft mit ihm leben/ schon jetzt und alle Zeit!“

Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit

Apostelgeschichte 10,34+36-43 i.A.; Mel: *Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit* EG 502;23.3. 2014

1. Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit!/ Lobt ihn mit Schalle, der Israel befreit!/ Er lässt dich freundlich zu sich laden,/ Freue dich, Israel, seiner Gnaden,/ freue dich, Israel, seiner Gnaden!

2. Gott dich ernannte zum Sohn an erster Stell (Ps,2,7)!/ Gott zuerst sandte sein Wort an Israel!/ Dich, Israel, hat Gott erkoren;/ In dir ist er für uns Mensch geboren!/ In dir ist er für uns Mensch geboren!

3. So preiset alle Gottes Barmherzigkeit!/ Lobt ihn mit Schalle, ihr Menschen dieser Zeit!/ Christ lässt dich freundlich zu sich bitten,/ spüret doch: Christ ist in unsrer Mitten!/ Spüret doch: Christ ist in unsrer Mitten!

4. Wir kommen heute zum HERRN und seinem Mahl:/ Als seine Leute stehn wir in seinem Saal!/ Mit den Propheten wir dich preisen:/ Loben dich, Herr Christ, mit ihren Weisen!/ Loben dich, Herr Christ, mit ihren Weisen!

5. So preiset alle Gottes Barmherzigkeit!/ Lobt ihn mit Schalle, ihr Völker weltenweit!/ Er schenkt in Christus seine Gaben,/ lässt euch an Israel Anteil haben,/ lässt euch an Israel Anteil haben!

Apostelgeschichte 13,30-33+38f (wP 2)

Gott rief ihn von den Toten

Apostelgeschichte 13,30-39; Mel.: *Lobt Gott in allen Landen* EG 500; 25.3.2015/25.12.2016

1. Gott rief ihn von den Toten,/ ließ ihn lebendig sein:/ Er konnte so erscheinen/ noch viele Tage lang/ so manchem von den Seinen:/ Gewissheit in sie drang:/ Es gilt, was er geboten!/ Wir sollen Zeugen sein!

2. Das sollen wir euch sagen:/ Was Gott verheißen hat,/ die Botschaft an die Väter/ - „Du bist mein eigener Sohn!“ *- / ist jetzt erfüllt - nicht später!/ Jesus ist Gottes Sohn,/ weil Gott in unsern Tagen/ ihn auferwecket hat! *Psalm 2,7

3. Er musste nicht verwesen!/ Es gilt ja Gottes Wort:/ „Die Gnade will ich geben!“,/ die Gott David verspricht!** / „Dein Heiliger wird leben,/ Verwesung trifft ihn nicht!“ ***, / dies können wir auch lesen;/ denn es gilt Gottes Wort! **Jes 55,3; *** Ps 16,10

4. Denn David ist gestorben,/ und er ist auch verwest!/ Den Gott rief neu ins Leben,/ den traf Verwesung nicht!/ Durch ihn gilt jetzt: Vergeben/ ist Schuld in dem Gericht,/ und was ihr habt verdorben,/ wie uns sein Wort ja sagt!

5. Die Jesus hier vertrauen/ und folgen ihm als Herrn,/ erhalten Gottes Gnade:/ Er selbst spricht sie gerecht!/ So lebt aus Gottes Gnade!/ Der Herr, er liebt euch echt!/ Das Leben auf ihn bauen,/ das schenkt euch Sinn und Licht!

Offenbarung 5,6-13 (wP 3)

Der, der auf dem Throne saß

Offenbarung 5,1-14; Mel.: *Großer Gott, wir loben dich* EG 331/GL 380; 10.7.2012/8.9.2013

1. Der, der auf dem Throne saß,/ hielt ein Buch in seiner Rechten,/ voll beschrieben, zugerollt,/ und dann siebenmal versiegelt./ Starker Engel, der da fragt:/ „Wer ist würdig, wer es wagt,

2. Sieben Siegel von dem Buch/ aufzubrechen und zu lesen,/ was in diesem Buche steht?“/ In dem Kosmos war kein Wesen,/ das dies Buch zu öffnen wagt./ Und ich hab geweint, geklagt!

3. Einer von den Alten sprach/ da zu mir: „Du musst nicht weinen!/ Judas Löwe, Davids Sohn,/ er nennt ja den Sieg den seinen:/ Er darf öffnen dieses Buch,/ das die sieben Siegel trug!“

4. Ja, ich sah: Direkt am Thron/ mitten zwischen vier Gestalten/ wie geschächtet stand ein Lamm,/ rundherum ein Kreis der Alten!/ Horn und Auge siebenfach:/ Gottes Geist ist seine Sach!

5. Sieh, das Lamm, es geht zum Thron,/ darf die Rolle jetzt erhalten/ von dem, dem der Thron gehört./ Schau, wie sich die vier Gestalten/ und der doppelt Zwölferrat/ vor das Lamm geworfen hat!

6. Eine Harfe in der Hand/ trägt ein jeder von den Alten,/ Weihrauch bis zum goldnen Rand/ im Krug: Hände, die sich falten/ und zu Gott dann schrei'n ihr Leid:/ Gottes Volk aus dieser Zeit!

7. Doch hier klingt ganz neu ihr Lied:/ „Du bist würdig, es zu haben,/ es zu öffnen, das man sieht,/ was Gott will und seine Gaben,/ ohne Siegel, unverhüllt:/ Was Gott will, hast du erfüllt!“

8. Für die Menschheit floss dein Blut,/ um auch jede/n so zu werben,/ dass er/sie Gottes Willen tut,/ und dann Gottes Reich zu erben,/ dass sie ganz die Deinen sind:/ König, Priester, Gottes Kind!

9. Durch sie herrschen wird dein Geist/ mehr und mehr auf dieser Erde,/ dass sie Gott, den Vater, preist,/ und zu seinem Reich ganz werde!/ Jedes Volk und jeder Stamm/ lobt dann Gott und lobt das Lamm!“

10. Engelscharen um den Thron/ mit den Alten, den Gestalten/ loben laut das Lamm am Thron:/ „Ihm gehören die Gewalten/ durch sein Opfer an dem Stamm:/ Alle Herrschaft sei dem Lamm!“

11. Alle Lebewesen dann,/ wo auch immer in den Allen,/ stimmen Lobgesänge an,/ die zum Thron des Einen schallen:/ „IHM die Ehre, Preis und Macht/ und dem Lamm, das Heil gebracht!“

12. „Amen, ja, in Ewigkeit!“ ,/ ist die Antwort der Gew(st)alten,/ Stoff und Licht und Raum und Zeit!/ Und der ganze Rat der Alten/ kniend vor dem Throne dann/ betet so den Einen an!